

NACHRICHTENBLATT

Allen Lesern
des Nachrichtenblattes
ein frohes Pfingstfest!

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.



Mai 1964

5

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Gorki-
straße 114; Tel.: 43 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Zieckowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Ver-
antwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-
Wittenau, Oranienburger Straße 170-172; Tel.: 49 01 37.

Turner-Pfingsttreffen 1964

Hamburg-Blankeneser Männerturnverein — Reinickendorfer Fuchse — VfL Tegel 1891 e.V.

Drei Tage lang, von Sonnabend, den 16. bis Montag, den 18. Mai 1964, weilen unsere Blankeneser Turnschwestern und Turnbrüder bei uns zu Gast.

Alle, die im vergangenen Jahr mit in Blankenese waren, werden gern an diese schönen und erinnerungsreichen Tage zurückdenken.

Nun sind wir zu Pfingsten die Gastgeber für unsere Gäste vom Elbestrand. Nur durch die Mitarbeit und das willige Entgegenkommen, in erster Linie aber von denen, die im Juni vergangenen Jahres mit dabei waren und in zweiter Linie versteht es sich wohl, daß alle weiteren Angesprochenen uns tatkräftig unterstützen werden.

Als dritter Verein werden die Reinickendorfer Fuchse mit einer Vereinsmannschaft im Geräteturnen, in der Leichtathletik sowie Faustballspiele mit dabei sein. Über die Teilnahme der Reinickendorfer Fuchse freuen wir uns ganz besonders, da wir ja schon seit vielen Jahren in gemeinsamen Veranstaltungen, wie An- und Abturnen der Nordvereine und dem Schwimmbad im Paracelsusbad zusammen arbeiten.

Ich gebe hiermit einen vorläufigen Terminplan bekannt:

Sonnabend, 16. Mai: Vormittags Eintreffen der Blankeneser Turner und Turnerinnen in Tegel — Bootshaus, Eisenhammerweg. Begrüßung und Verabreichung einer kleinen Stärkung für die Gäste.

Anschließend: Einweisung in die Quartiere. Alle Quartiergeber sind dann bitte zu dem noch bekanntzugebenden Zeitpunkt im Bootshaus.

ab 16 Uhr: Einturnen der Turnerinnen und Turner in der Tegeler Sporthalle.

16.30 Uhr: Beginn des 3-Vereins-Mannschaftskampfes mit etwa 60 Turnerinnen und Turner. Dauer etwa bis 19 Uhr.

20 Uhr: Gemütliches Beisammensein im Bootshaus, Eisenhammerweg, mit Siegerehrung im Mannschaftskampf.

Sonntag, 17. Mai: Besuch des Frühkonzertes im Seegarten, Tegelort. Treffpunkt: Seepromenade, 6.15 Uhr Abfahrt mit Motorschiff dorthin.

Nach dem Mittagessen steht der Nachmittag für unsere Gäste zur freien Verfügung.

Montag, 18. Mai: Sportplatz Tegel, Hatzfeldallee.

ab 9 Uhr: Leichtathletik-Wettkämpfe und Faustballspiele.



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner- Ecke Brunowstr.
Ruf 43 73 11



Um die anfallende Arbeit für diese drei Tage und die Arbeit an diesen Tagen selbst entsprechend durchführen zu können, sind von mir drei Schwerpunkte gebildet worden, die von noch zu bestimmenden Turnerinnen und Turnern dann in ihrem Umfange selbständig zu leiten sind:

Punkt 1: Quartier Bootshaus Eisenhammerweg

Punkt 2: Sporthalle Tegel

Punkt 3: Sportplatz Hatzfeldallee.

Durch diese Arbeitsaufteilung hoffe ich, daß wir das, was wir uns vorgenommen haben, auch für alle Beteiligten zufriedenstellend lösen werden. Außerdem sind alle Mitglieder der Turnabteilung und des gesamten Vereins hiermit aufgefordert, die vorgenannten Veranstaltungen zahlreich zu besuchen, damit in der Öffentlichkeit gezeigt wird, daß die Leibesübungen für alle betrieben werden können, die guten Willens sind, mitzumachen. Für alle Wettkampfturner und Turnerinnen sollte das Training schon längst begonnen haben, und wer glaubt, noch nicht recht zu wissen was er will, dem sei hiermit die letzte Aufforderung gegeben, sich für den für seine Gruppe zuständigen Wettkampf vorzubereiten.

Und nun frisch, frei, fromm und fröhlich an die Arbeit.

Hans Quade, Oberturnwart

Vom Lohn im Ehrenamt

Von unserer Zeit und ihren Menschen sagt man, daß sie recht materialistisch eingestellt sei, was sicher weitgehend zutrifft. Der Beruf, ja sogar Überstunden und Schwarzarbeit sind darauf abgestellt, möglichst viel Geld zu verdienen, um möglichst viele notwendigen oder eingebildeten Bedürfnisse befriedigen zu können, die merkwürdigerweise schneller wachsen als unsere Finanzkraft.

In dieser so materialistischen Gegenwart könnte man die große Schar der ehrenamtlichen Helfer in allen möglichen Vereinen — nicht nur den Turnvereinen — als „Menschen von gestern“ bezeichnen. Manche Kreise tun das auch unverhohlen, vermutlich, weil **sie selbst nicht fähig sind**, sich einer Gemeinschaft anzuschließen — und zu geben und zu nehmen.

Aber in dieser freiwillig übernommenen Aufgabe im Verein, und sei sie noch so gering und wenig beachtet, steckt für denjenigen, der sie tut, eine Bereicherung. Materiellen Lohn gibt es nicht dafür, und doch schenken Dankbarkeit und Zuneigung derer, denen man helfen konnte, ein Gefühl der Befriedigung, das schwerer wiegt. Die uralte Regel, daß man in Not immer nach denen sehen soll, denen es noch wesentlich schlechter geht, um darin

für sich Trost zu finden, gilt auch im Turnverein.

Es sind so viele, die etwas an Bewegungen lernen möchten, die als schwerkgeprüfte Menschen etwas Ablenkung und Fröhlichkeit benötigen, und denen wir — durch unser Tätigsein im Ehrenamt — etwas geben können. Ja, letztlich wären wir gar kein Turnverein, wenn wir nicht so viele wären, die alle glauben, füreinander da sein zu müssen. Alle aber, die ein Leben lang so uneigennützig dem Verein dienen, würden, wenn man sie fragt und das Leben wiederholbar wäre, das Gleiche wieder tun. Die eigene Bereicherung, die Befriedigung und Selbstbestätigung, die auf uns zurückfallende Freude, all das macht unser Ehrenamt so lohnend und ist schöner als alle Worte des Dankes.

Und nun frage ich Dich: „Wo bleibt Deine Bereitwilligkeit zur ehrenamtlichen Mitarbeit?“ Wie das zu tun wäre? — Verbindung halten zum Verein, sich anbieten, sei es noch so eine geringe Aufgabe, aber durch Deine Mitarbeit kann dann auch z. B. ein Pfingsttreffen wohl gelingen.

ddt.

MITARBEIT

Ein Mensch, dem niemals nötig es erschienen, als Vorstand selbst mal dem Verein zu

dienen —

der denkt, daß mit seinen Beitrags Groschen jedwede Mitarbeit sei schon erloschen —

der glaubt, es müßten immer nur die Alten die Kasse weiter auch verwalten —

der niemals hat ein wenig Zeit, wenn man braucht seine Mitarbeit —

der immer dann erst wird vermißt, wenn Arbeit zu verteilen ist —

der meint, er könnt' zwar seine Meinung sagen —

doch ohne was dabei zu wagen —

der immer auch fast alles besser weiß, doch sein Rezept verrät um keinen Preis —

der stets es vorzieht, auszuruhen, weil andre ja die Arbeit tun —

der den Verein zwar ständig pries, wenn man ihn nur in Ruhe ließ —

der Mitgliedsrechte auswendig nennt, doch Mitgliedspflichten gar nicht kennt —

den all dies gar nicht will berühren, wird einst die Folgen auch verspüren!

Der Mensch, der dies beschämend fand, ward augenblicks —

Vereinsvorstand.

(Aus der Vereinszeitung von Alemania Aachen)

Turn-Abteilung

Turnhallenbelegung der Turnabteilung für das Sommerhalbjahr 1964 (1. 4.—30. 9.)

A. Turnhalle in der Treskowstraße:

1. Männer	untere	Freitag	20.00—22.00 Uhr
1. Frauen	obere	Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
2. Frauen (Lina Menschig)	obere	Dienstag	20.00—21.30 Uhr
Gymnastik-Abt. (Hannelore Nega)	obere	Donnerstag	20.00—22.00 Uhr
männliche Jugend	untere	Dienstag Freitag	18.00—20.00 Uhr 17.00—20.00 Uhr
weibliche Jugend Schülerinnen und Leistungsturnen	obere	Freitag	18.00—21.30 Uhr
1. Schülerabt.	obere	Montag Donnerstag	18.00—20.00 Uhr 18.00—20.00 Uhr
1. Schülerinnenabt.	obere	Dienstag Mittwoch	18.00—20.00 Uhr 18.00—20.00 Uhr
Kleinkinderturnen	obere	Dienstag Mittwoch	16.00—18.00 Uhr 16.00—18.00 Uhr
Leistungsturnen Männer, Fr. u. Jgd.	obere untere	Sonntag	10.00—13.00 Uhr

B. Turnhalle in der Ziekowstraße:

Altersturner	Dienstag	20.00—22.00 Uhr
Handballabteilung Schüler/Jugend Männer	Mittwoch Freitag	17.00—19.30 Uhr 20.00—22.00 Uhr

Turnfahrt nach Osterode/Harz

Nach langen Vorbereitungen starteten wir am Freitag, dem 3. April zum ersten Freundschaftstreffen nach Osterode/Harz mit dem dortigen M.T.V.

Die Hinfahrt wurde von unserer gemischten „Truppe“, bestehend aus Handballern, Turnerinnen und Turnern, mit Schlafen und Rauchen verbracht. (Es fördert die Kondition!)

Nach einer freundlichen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Turnbruder N i e h u s, des M.T.V. Osterode, ging es mit den westdeutschen Turnbrüdern zu den Quartieren. Ein Rundgang durch die Stadt wurde in kleinen

Gruppen am Vormittag durchgeführt. Am Nachmittag stand ein Handballspiel in der Sporthalle der Bundeswehr auf dem Programm. Nach einer anfänglichen 5:1-Führung unserer Mannschaft gewannen die konditionsstärkeren Osteroder mit 27:17 Toren.

Schnell spurtete man nach Hause, um die Turnsachen zu holen. Der Anlaß war ein gemeinsamer Turnnachmittag mit anschließendem Prellballspiel. Dieses Spiel gewannen unsere Männer mit knappen Punktvorsprung.

Nach dem Abendbrot traf man sich um 20 Uhr im Hotel „Zur Loge“ von Osterode. Die Kapelle sorgte für stimmungsvolle Rhythmen, angefangen vom Rheinländer bis zum Twist.

Am Sonntag tummelte man sich in der Turnhalle oder holte den versäumten Schlaf nach. An der Fahrt zur Söse-Talsperre beteiligten sich nur einige Turnbrüder, die sie mit den Osterodern im geselligen Beisammensein miteinander verbrachten.

Und schon nahte der Abschied. Jeder fühlte sich bei den Gasteltern wie zu Hause, und die Trennung fiel manchem sehr schwer. Man tröstete sich mit dem baldigen Wiedersehen, das für den 3./4. Oktober verabredet wurde. Hier ein Foto und dort eine Adresse, und schon ging es mit „Gut Heil“ und lieben Dankesworten in Richtung Heimat. In Goslar machten wir zur Besichtigung der Kaiserstadt und für eine Tasse Kaffee eine kleine Pause. Gesund und munter trafen wir um 22.30 Uhr in Tegel ein.

Ich möchte noch einmal allen Organisatoren und den liebenswürdigen Turnerinnen, Turnern und den Gasteltern besonders herzlich danken.

Wir freuen uns jetzt schon auf den Gegenbesuch und hoffen, daß sich die Osteroder Turnfreunde im Herbst bei uns ebenso wohlfühlen werden und wünschen, das sich diese Treffen zu festen Turnfreundschaften entwickeln mögen.

Klaus

Otto Staschke

Eisenwaren • Haushaltsgeräte

Geschenkartikel

Öfen und Herde

TEGEL • BERLINER STRASSE 98

Tel.: 43 93 63 - Lieferung frei Haus

Gegr. 1902

 **Kohlenhof Tegel**
Gustav Arlt

Treskowstraße 33 • Ruf: 43 88 13

Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl

Schüler ans Werk!

Wie in jedem Jahr finden auch diesmal in den Maitagen die Mannschaftswettkämpfe unserer jüngsten Aktiven statt.

Vorerst galt es, sich für den Endkampf zu qualifizieren.

Am 11. April war in den einzelnen Turngauen der Tag der Bewährung gekommen. Nach vielen harten Übungsabenden entbrannte der Kampf um die ersten drei Plätze.

Die verantwortlichen Leiter wie die Helfer waren von der geringen Anzahl der teilnehmenden Mannschaften enttäuscht.

Drei Mannschaften der Unter- und sechs der Mittelstufe kämpften um den Sieg. Für die Oberstufe waren keine Meldungen abgegeben worden.

Außer den vier üblichen Geräten wurde eine Gruppengymnastik in Verbindung mit Bodenturnen von den vier Jungen jeder Mannschaft gefordert. Nach hartem Kampf konnte unsere Mannschaft der Unterstufe mit Thomas Kulm, Ingo Dubell, Lutz Barons und Winfried Schmidt den dritten Platz belegen. Für alle vier Jungen war es der erste Wettkampf und sie wissen jetzt, wie es bei einem solchen zugeht.

Das Ergebnis sah folgendermaßen aus:

Unterstufe:

1. Reinickendf. Füchse	174,60 Pkt.
2. TSV Berlin-Wedding	168,85 Pkt.
3. VfL Tegel	152,15 Pkt.

Mittelstufe:

1. Reinickendf. Füchse I	136,55 Pkt.
2. Reinickendf. Füchse II	134,50 Pkt.
3. S. V. Reinickendf.	128,00 Pkt.
4. TSV Berlin-Wedding	126,40 Pkt.
5. Waidmannslust I	125,45 Pkt.
6. Waidmannslust II	121,55 Pkt.

Wenn die Anfangsbegeisterung in einen ständigen Übungseifer übergeht, wird bestimmt bei der Endausscheidung in der Schöneberger Sporthalle ein besseres Abschneiden möglich sein.

Klaus

Schwimmwettkampf im BTB

„Kurze Strecke — schnell geschwommen“, am Sonntag, dem 12. April für Turnerjugend.

Rund 300 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 14 Vereinen versammelten sich in der „Olsardinen-Büchse“ — Postbad, Lehrter Straße, zu einer „Massensauna“. Es ist bewundernswert, daß von vielen Schwimmern auch noch sehr gute Zeiten über die kurze Strecke von 50 m geschwommen wurden. Unsere Tegeler Gruppe umfaßte 10 Mädchen und 4 Jungen. An der als Abschluß bildenden Vereinsstaffel 10×50 m Brustschwimmen beteiligten wir uns ebenfalls und mußten uns aber gegenüber den Vereinen, die reine Schwimmabteilungen unterhalten, mit dem 5. Platz begnügen. Allen Mitstreiter sei Dank gesagt für ihren Einsatz im feuchten Element. Die Ergebnisse liegen im Einzelnen noch nicht vor und werden im nächsten Nachrichtenblatt bekanntgegeben.

Hans Quade

Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstraße 11 - 43 99 81

Vereinslokal

R E S T A U R A N T

HORST JACHAN

BERLIN-TEGEL

Tile-Brügge-Weg 15 • Tel.: 43 99 98

Sport-Henry

Das Fachgeschäft für jede Sportart
Wohnwagen-Mobilheime, ständige Ausstellung

BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 11

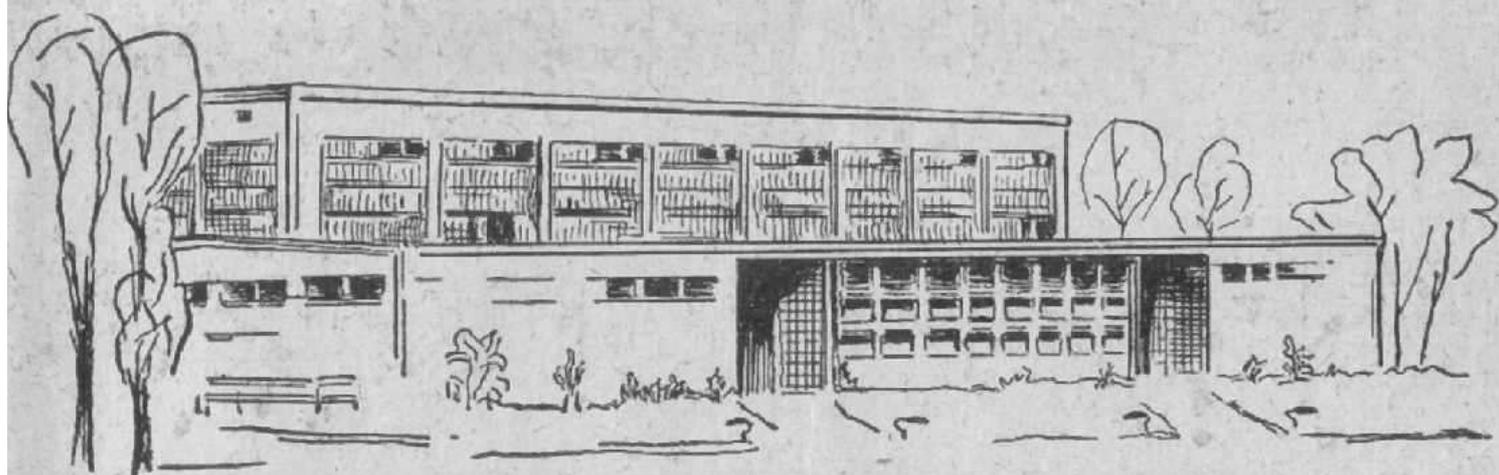
Telefon: 43 84 56

EIN RECHTER TURNER
UND SPORTLER

bezahlt pünktlich

seine Beiträge!

Sei auch Du einer!



Handball

Übungszeiten: Mittwoch von 17—19.30 Uhr für Jugendliche und Schüler und Freitag von 20—22 Uhr für Männer in der Hoffmann-v.-Fallersleben-Schule, Ziekowstraße 80, jeden 2. Donnerstag im Monat von 18—21 Uhr in der

Tegeler Sporthalle.

Leiter der Abteilung: W. Schwanke, 1 Berlin 27, Berliner Straße 15 (43 99 00).

Osterturnier 1964 international

Unser traditionelles Handballturnier wurde im olympischen Jahr erstmals als Hallenturnier durchgeführt. Um es zugkräftig aufzuziehen, mußte es für verwöhnte Zuschauer mit interessanten Mannschaften besetzt werden. Wir entschlossen uns, ein günstiges Angebot aus Dänemark und Schweden aufzugreifen und wagten dieses „Unternehmen“. Ergänzt wurde das Teilnehmerfeld mit dem CHC, SC Rehberge (beide namhafte Berliner Oberligamannschaften) und SC Brandenburg, die einen besonderen Anreiz boten. Der erhoffte Erfolg zeigte sich schon am Beginn des Turnieres, denn die Halle füllte sich vorzeitig und war später bis auf den letzten Platz besetzt.

„Sympathie für skandinavische Handballgäste“ hieß der ausführliche Sportbericht im „Nordberliner“. Selbst der Bezirksbürgermeister Dr. Gutsche zeigte reges Interesse an unseren Veranstaltungen, denn er war nicht nur zu Beginn in der Sporthalle, sondern auch abends zur Siegerehrung im Seepavillon anwesend, worüber wir uns sehr gefreut haben. Über den Verlauf des Turniers folgt am Schluß ein Bericht unseres letzten Pressewartes, Rainer Hohlfeldt, der z. Zt. zum Studium nach Tübingen übersiedelt ist. Wir danken dafür und wünschen ihm besten Erfolg.

Der anschließende Osterball vereinte alle beteiligten Mannschaften nebst Anhang und Gästen im Seepavillon. Nach Begrüßungsworten unseres 1. Vorsitzenden Heinz Kayser wurde die Siegerehrung durchgeführt, bei der Dr. Gutsche wertvolle Ehrenpreise an alle beteiligten Mannschaften übergab. Wir danken von dieser Stelle aus dem Bezirksamt Reinickendorf für die tatkräftige Unterstützung zur Durchführung unserer Veranstaltung und Betreuung der ausländischen Gäste. Sowohl auch dem Senator für Jugend und Sport, der Deutschen Lufthansa, der Borsig AG. und der Firmen Schultheiß AG. und Sport-Henry unseren aufrichtigen Dank für die freundliche Überlassung von Ehrenpreisen.

Nach den Klängen der Kapelle Pekke wurde fleißig getanzt, so daß bald beste Stimmung aufkam. Rund 450 Gäste füllten den Saal bis auf den letzten Platz, so daß wir uns genötigt sahen, um 1 Stunde zu verlängern. Preistanzen und Schlagersingen wurden vom Conferencier Herrn Kroschek arrangiert und durch Werbespenden der Firma „Tschibo“-Kaffee und Likörfabrik Fritz Müller prämiert. Die wirtschaftliche und kulturelle Betreuung unserer ausländischen Gäste hielten wir für die wichtigste Aufgabe überhaupt. Eine Autokolonne schleuste am Karfreitag die Gäste vom Bahnhof Zoo nach Tegel, wo sie im Bootshaus mit einem

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 43 74 90

Ruf: 43 74 90

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei uns

H. und M. SCHÜNEMANN

Tegel • Gorkistraße 20

Büro- und Schreibwaren

kleinen Frühstück empfangen und einquartiert wurden. Nach wohlverdienter Ruhepause wurde zum Mittagessen eingeladen, und anschließend rollte mit der großen Stadtrundfahrt ein vielseitiges Programm über 3 volle Tage ab. Abends luden wir zur Begrüßung alle Turnierteilnehmer ins Bootshaus ein. Nach Überreichung von Gastgeschenken wurden in Anbetracht des Karfreitags Sportfilme gezeigt. Ein kleiner Imbiß und Erfrischungen beendeten bei gemütlicher Unterhaltung, den ersten Tag. Sonnabend wurde zeitig zum Frühstück geblasen, denn der Bayern-Express führte uns zum Schwimmen ins Paracelsus-Bad und durch den Bezirk. Der Weg führte uns auch zum Flugplatz Tegel um Devisen „einzukaufen“. Zu einem Besuch besonderer Art wurden wir von der Deutschen Stiftung auf der Insel Reihewerder empfangen. Nach einer eingehenden Besichtigung wurde den Skandinaviern ein Vortrag in englisch über die Aufgaben des Instituts gehalten. Die Zeit wurde knapp, denn unsere Gäste wollten noch einen Einkaufsbummel machen, den sie in Tegel ausgiebig durchführten. Wir staunten nur, was man im Ausland alles gebrauchen kann. Zur Stärkung führten wir die müden Sportler in unser Vereinslokal, wo pünktlich und reichlich der Tisch gedeckt war. Vor dem Turnier sollten sich die Aktiven im Bootshaus noch ausruhen, sie taten es, und waren trotzdem zur rechten Zeit in der Sporthalle.

Am 1. Feiertag empfing der Osterhase die übernachteten Gäste zum Frühstück, aber nicht alle schafften diese „Aufgabe“. Der anschließende Spaziergang zur Auffrischung entlang der Seepromenade, brachte alle wieder auf die Beine. Hier wurden die hungrigen Schwäne reichlich gefüttert und fotografiert. Im Vereinslokal kamen wir zum Frühschoppen gemütlich zusammen, anschließend führten unsere Spieler ihre schwedischen Gäste zu ihren Familien zum Mittagstisch. So bekamen die Gäste einen Einblick ins deutsche Familienleben. Hierbei ergaben sich interessante Gespräche über soziale und ökonomische Verhältnisse in Schweden. Leider regnete es so anhaltend, daß die geplanten Handballspiele beim Charlottenburger Handball-Club abgesagt wurden. Nun stand ihnen der Tag zur freien Verfügung und abends trafen sich die Handballer im Club-Lokal beim CHC zu einer gemütlichen Runde.

Am 2. Feiertag mußte um 5 Uhr in der früh gefrühstückt werden, da die Dänen zur Abreise bereits um 6 Uhr im Bahnhof Zoo erwartet wurden und unsere Schwedengäste um 8 Uhr eintreffen mußten. Es waren anstrengende Tage für uns, aber es wurde geschafft und der Erfolg blieb nicht aus.

Für die Bewirtung unserer ausländischen Gäste spendete unser früheres Mitglied, der Fleischermeister Kurt Thiel, Wurst und Fleisch-

waren zur Vervollständigung eines reichlich gedeckten Frühstückstisches. Dieser Firma gilt unser besonderer Dank und unsere Aufmerksamkeit.

Zu guter Letzt möchte ich allen Mitarbeitern, die gerne geholfen haben dieses 3 Tageprogramm durchzuführen, meinen aufrichtigen Dank und meine Anerkennung für die persönlichen Opfer aussprechen. Besonderer Dank gebührt unserer Elfriede Hartwig als „Küchenfee“, die sogar 3 Tage im Bootshaus verbrachte, sowie unserem stets hilfsbereiten Hausmeister Hans Pankim, der uns auch die Filme vorführte.

Mit freundlichen Dankesworten grüßen die G. K. Pantern aus Svalow alle VfLer, und sind voll des Lobes über die gastliche Aufnahme in Berlin. Sie freuen sich auf unseren Gegenbesuch um sich revanchieren zu können.

Den beteiligten Berliner Vereinen sei ebenfalls aufrichtige Anerkennung gezollt, nicht nur für ihre sportlich faire Haltung während des Turniers, sondern auch für die kameradschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung bei unseren beiden Veranstaltungen.

Walter Schwanke, Abteilungsleiter

Internationales Hallenhandballturnier

so lautete die vielversprechende Voranzeige für ein Nordberliner Osterereignis. Der VfL Tegel empfing eine Herrenmannschaft von den Pantern Svalow aus Südschweden sowie eine Damen- und Herrenmannschaft vom Horstholm-Usserod Idrats Club aus Dänemark. Weitere Berliner Mannschaften rundeten die Liste der Teilnehmer ab.

Trotz dringender weiterer Verpflichtungen ließ es sich unser Bezirksbürgermeister, Dr. Heinz Gutsche nicht nehmen, das Turnier zu eröffnen und der Siegerehrung im Seeoavillon beizuwohnen. Er stiftete auch den Pokal für den Turniersieger sowohl bei den Damen als auch bei den Herren. Erfreuliche Gesten im Rahmen einer Zusammenarbeit von Verwaltung und Sportvereinen!

Bei den Herren wurden in zwei Gruppen die jeweiligen Sieger ermittelt, welche dann das Endspiel bestritten. In der ersten Gruppe konnte die Oberligamannschaft vom BSC Rehberge nach Siegen über den VfL Tegel (8:2), welche sich streckenweise recht wacker hielt, und über die Pantern Svalow, die mit 4:3 recht knapp bezwungen wurden, den ersten Platz belegen. Gegen die Schweden mußte der Gastgeber eine etwas unglückliche 5:6-Niederlage hinnehmen. Die Schweden spielten defensiv, und durch die unnachahmlich gekonnte Lässigkeit ihres 2,03 m-Spielers bekam ihr Spiel einen etwas phlegmatischen Zug. Farbiger waren die Spiele der anderen Gruppe. Der CHC unterschätzte den SC Brandenburg und mußte so eine unerwartete 6:10-Nie-

derlage hinnehmen. Die Dänen zeigten ein zuweilen schön aussehendes, aber wirkungsloses Spiel und mußten zwei Niederlagen gegen den SC Brandenburg (6:11) und den CHC (4:9) einstecken. Da half auch nicht das lautstarke, langgezogene „Hui“ der Däninnen. Mit Beifall für die sympatischen, wenn auch nicht so erfolgreichen Schweden und Dänen geizten die objektiven Zuschauer nicht.

Im Finale der Herren standen sich der BSC Rehberge und der SC Brandenburg gegenüber. Die „Brandenburger“ die bisher schnelle, einfallsreiche Spielzüge gezeigt hatten, konnten in der ersten Halbzeit noch mit ihrem Gegner mithalten. Sie schienen sich jedoch in den Gruppenspielen zu sehr eingesetzt zu haben, so daß schließlich der körperlich überlegene BSC Rehberge mit 7:3 den Turniersieg erringen konnte. Bis auf einige Härten verliefen die Spiele in einer freundschaftlichen Stimmung.

Im Gegensatz zu den Herren zeigten die Däninnen einen effektvollen und ausgezeichneten Handball, denn sie sind in ihrem Heimatbezirk Gebietsmeister, und konnten mit überlegenen Siegen (6:2 gegen den SC Brandenburg, 11:1 gegen den CHC) den Turniersieg für sich buchen.

Wie schon beim letzten Turnier des VfL Tegel zeigte auch diesmal die Riege des Polizei-Sportvereins eine gekonnte Vorführung im Trampolinturnen, wobei zur allgemeinen Freude auch den Damen ein Platz in der Darbietung eingeräumt wurde.

Ostersonnabend 1964 — einmal mehr eine gelungene Veranstaltung in der Tegeler Sporthalle; gelungen auf Grund der Aktivität eines Mannes.
Rainer Hohlfeld

Kurz notiert

Zur ersten Sportreise startete unsere Jugendmannschaft am 3. 4. 64 in Gemeinschaft mit den Turnern nach Osterode/Harz, wo sie ein Hallenhandballspiel austrugen.

Die Feldhandballspiele sind fast jeden Sonntag angesetzt, da heißt es, sich darauf umzustellen und fleißig zum Training zu erscheinen.

Ab 24. 4. 64 sind wir jeden Freitag ab 18 Uhr wieder auf dem Sportplatz und beteiligen uns jeden Donnerstag am Leichtathletikbetrieb des Gesamtvereins.

Über Pfingsten fährt die Männermannschaft zum Gegenbesuch nach Auheim am Main.

Wir wünschen eine glückliche Reise und beste Erfolge.

Abteilung Schwerathletik

Übungsstunden: Dienstag und Freitag von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr Jugend und Senioren.
Leiter der Abteilung: Otto Feilhauer, 1 Berlin 27, Hatzfeldallee 15 (43 68 58).

Am 20. 3. 64 stand sich die Ringermannschaft dem SC Heros gegenüber. Dieser Kampf war schon ein wenig ausschlaggebend für uns. Er sollte uns zeigen, ob wir absteigen in die B-Klasse, oder ob wir in der A-Klasse bleiben.

Wir traten mit folgender Aufstellung an: Bidu, Mackiw, Kanja, Olenik, Schulze, Gröhl, Löffelmeier und Hill. Erstmals in der Seniorenmannschaft startete Detlef Bidu. Gegen Dasow jr. aber konnte auch er nichts ausrichten und verlor nach Punkten. Ebenfalls Löffelmeier im Halbschwergewicht. Mackiw, Schulze und Hill gewannen entscheidend. Gröhl im Mittelgewicht mußte seinen Kampf wegen einer Augenbrauenverletzung aufgeben und Olenik verlor seinen Kampf entscheidend. Kanja, der im Federgewicht aufgestellt war, erschien nicht. Somit kamen wir zu einem Endresultat von 13:9 für Heros. Es steht ziemlich fest, daß Tegel in die B-Klasse absteigt, es sei denn, wir gewinnen die letzten beiden Kämpfe gegen Siegfried Nord-West und Berolina.

Zu Ostern war eine Stadtauswahl in Schweden zu Gast. Mit von der Partie waren Karl-

Heinz Lindenau und Karl-Ulrich Mackiw. Sie brachten gute Erinnerungen und ein wenig mehr Kampferfahrung mit nach Hause.

Norddeutsche Meisterschaft 11./12. April 1964

Von Tegel nahmen dort daran teil: Dietmar Wlodarz bei den Jugendlichen und bei den Senioren Georg Hamann und Karl-Heinz Lindenau. Während Hamann sich bis auf den ersten Platz durchsetzen konnte, gelang es K. H. Lindenau diesmal nicht bis nach vorne vorzudringen. Dietmar Wlodarz konnte in der 80 Pfd.-Klasse den ersten Platz belegen. Er ist somit Norddeutscher Jugenddoppelmeister.

Hanau

Die Hanauer Sportsfreunde haben den 1. bis 3. Mai als Termin akzeptiert. Somit fahren wir am 1. Mai nach Hanau. Es werden voraussichtlich vier Pkw's fahren.

In der letzten Zeit haben wir wieder mehr Zuwachs bekommen. Insgesamt 4 Jugendliche, 8 Schüler und 12 Senioren. Es liegt nun an den alten Hasen, die Neuen in unsere große Vereinsfamilie aufzunehmen. Sie ein wenig beim Training zu unterstützen, damit sie nicht gleich die Lust verlieren.
K. U. Mackiw

Als neue Mitglieder des VfL Tegel begrüßen wir in der

Turnabteilung: Manfred Krüger

Judo-Abteilung: Siegfried Schnur, Klaus Gnirss

Ringer-Abteilung: Winfried Blisse, Michael Borowski, Rudolf Brinkmann.

Glückwunsch

Der VfL Tegel beglückwünscht zur Vermählung Turnschwester Helga Muschak, geb. Mundt, Turnbruder Eberhard Helmkamp.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme zum Tode meines lieben Vaters sage ich allen Turnkameraden meinen herzlichsten Dank.

Annemarie Rosenow

Redaktionsschluß für das Nachrichten-Blatt Nr. 6 ist der 14. Mai 1964.

Allemaal miteinander!

Die Menschen sind gar unterschiedlich. Wer wollte das bestreiten. In einem Turnverein ist das nicht anders.

Und doch ist etwas anders, — daß nämlich alle Menschen, die zu unserem Turnverein kommen, bereits etwas eint; der Wunsch Leibesübungen zu betreiben, Geselligkeit zu finden oder auch nur etwas für die Gesundheit zu tun.

Wer bei uns Mitglied ist oder wer sich schon dankenswerterweise zur Mitarbeit oder gar Führung im Verein bereiterklärt hat, ist und bleibt dennoch ein Mensch mit allen seinen Vorzügen und — seinen Schwächen.

Der eine braust schnell auf. Der andere wiederum kann ein etwas hitziges Wort des Anderen auf Monate nicht vergessen. Ein Dritter ist reichlich träge, also dickfellig, wie wir allgemein sagen. Der Jüngere will alles auf den Kopf stellen, und die Gymnastik soll nur noch nach Jazz-Rhythmen gemacht werden. Der Ältere hingegen will gar nichts ändern, und



**Briefe
Päckchen
Pakete
verbinden
uns mit
drüben**

alles soll wie vor Jahrzehnten bestehen bleiben.

Da bleiben Reibereien und Ärger nicht ganz aus, und wer hat den Schaden? Unser Turnverein!

Ob es da nicht ein einfaches Mittel gäbe? Zunächst viel Einsicht und Selbstbeherrschung üben, und dann nicht das Trennende der persönlich-unterschiedlichen Auffassung sehen, sondern vor allem das Einende und das Gemeinsame: unseren Turnverein.

Tradition und Fortschritt sind gar nicht so unversöhnliche Geschwister. — Aber wie es auch sonst im Leben ist, beim Menschen selbst fängt das Schwierige an, und an ihm liegt es auch, das Versöhnende zu finden.

Wir meinen: Zum Wohle des Vereins, und allemaal miteinander!

L. N.

**Berücksichtigt
unsere Inserenten!**
